

Schweizer Meisterschaft Dressur Elite in Humlikon ZH

Krinke Susmelj: Titel erfolgreich verteidigt

Marcela Krinke Susmelj strahlt viel Freude aus nach ihrer vierten Goldmedaille an den Schweizer Meisterschaften Dressur Elite. Sie verteidigte mit Molberg den Titel aus dem letzten Jahr erfolgreich vor Elisabeth Eversfield-Koch, die ihr mit ihrem Ritt in der Kür sehr nahe kam. Die Küren der beiden Amazonen begeisterten durch und durch.

Caroline Schunk

Die Zuschauer waren natürlich gespannt, was die Reiter, welche erst vor wenigen Tagen von den Europameisterschaften im dänischen Herning zurückkehrten an der diesjährigen Schweizer Meisterschaft zeigen würden. Marcela Krinke Susmelj und Molberg präsentierten sich frisch und konzentriert. Nach der ersten Wertungsprüfung führte das Paar. Die Kür mit der für Molberg speziell kombinierten Symphonie war absolut harmonisch und korrekt. Da stimmte jeder Schritt. Nach ihrem Ritt resümierte Krinke Susmelj: «Wir hätten gerne noch mehr angegriffen, aber ich musste gut auf die Musik hören, weil die so genau abgestimmt ist. Das Viereck ist minim kürzer, was bei der genauen Kür eine Herausforderung war.» Einige erwarteten sie mit Lazander. Der war zwar dabei und wäre als Ersatz eingesprungen, wenn Molberg sich müde oder unmotiviert von der Dänemarkreise gezeigt hätte. «Von wegen müde, der wollte gleich nach dem Einstellen schon wieder raus und arbeiten. Lazander konnte ich auch fast eine Woche nicht reiten durch meine Reise an die EM», erzählt die frischgebackene Meisterin. Irene Meyer, die Besitzerin reagiert zurückhaltend auf



Ritt mit ihrem EM-Pferd Molberg souverän zur Goldmedaille an den Schweizer Meisterschaften: Marcela Krinke Susmelj. Fotos: Caroline Schunk



Silbermedaille für Elisabeth Eversfield-Koch mit Rokoko.

die Frage, wie Molberg nach seiner Leistung verwöhnt werden würde. Marcela Krinke Susmelj springt ein: «Wir sind wie die beiden Pferde. Frau Meyers Liebling ist Lazander, erst denken dann laufen; Molberg ist wie ich, erst mal losrennen und dann überlegen. So ist alles gerecht aufgeteilt bei uns», lacht die sympathische Tierärztin. Molberg wird immer ruhiger und gelassener im Viereck. Krinke nimmt sich es immer noch übel, dass sie in Aachen zu viel von ihm wollte und geht die Aufgaben bewusster an, um den Wallach ja nicht zu überfordern.

Silber für Gänsehaut-Programm

Die Silbermedaillengewinnerin Elisabeth Eversfield-Koch mit Rokoko zeigte zwei wundervolle Programme. Der Braune präsentierte sich frisch und selbstbewusst auf dem Viereck. Nach einem Leistungsabfall vor zirka einem Jahr ist das Paar mit erfrischendem Selbstbewusstsein zurück. Die Kür sorgte für Gänsehaut. Während des Ritts konnte man die steigende Freude und Harmonie der beiden deutlich sehen. Das Paar zeigte hervorragende Piaffen und Passagen und die internationale Richterin Beatrice Büchler war nahe daran ihnen dafür die Note Zehn zu geben: «Genau solche Passagen und

Piaffen wollen wir sehen. Ich habe nicht die Zehn gegeben, weil er bei der einen Piaffe kurz etwas eng wurde.» Eversfield-Koch freut sich über die Leistung und die Silbermedaille: «Wir hatten ein Tief letztes Jahr, als unser Trainer Uli Eggers nach Australien auswanderte. Inzwischen trainiere ich mit Georg Finke und wir haben alles umgestellt. Natürlich mussten wir ein paar Rückschritte in Kauf nehmen, damit Rokoko jetzt wieder spielerisch und locker aufs Viereck geht. Rokoko ist viel stärker und selbstbewusster geworden, ab und zu fällt man noch in alte Muster zurück, aber die werden immer weniger.»

Steigerung gipfelt in Bronze

Die Bronzemedaille ging an Gilles Ngovan, der sich gleichzeitig auch noch das

Goldene Reitabzeichen abholen konnte. Nach dem Grand Prix befand sich der Grasswiler mit Dream of Night Fluswiss auf dem vierten Zwischenrang. Die beiden Herren wuchsen aber in der Kür mehr und mehr zusammen und gewannen bedeutend an Ausstrahlung währenddessen. Mit jeder gelungenen absolvierten Lektion strahlte Ngovan mehr. Die Pirouetten und die Wechsel waren sauber gesprungen. Der sonst ruhige und zurückhaltende Reiter stiess sogar einen kleinen Freudenruf aus nach der Schlussparade. Der Ritt wurde mit 73.15 Prozent belohnt. Hans Staub ging vom dritten Platz aus in die Kür. Das sonst sichere Paar musste einige Patzer ausbügeln und verlor damit wertvolle Punkte, die Ngovan hatte. Die 72.5 Prozent, die Staub erreichte, reichten ihm nicht, um

den dritten Platz zu behalten und er musste sich mit dem vierten Schlussrang begnügen. Melanie Hofmann zeigte mit GB Cazago eine tolle Kür zu irischen Klängen und konnte sich zwar nicht verbessern, verteidigte aber ihren fünften Platz gegenüber Markus Graf. Am Ende lag der Unterschied bei Hofmann und Graf lediglich noch bei 0.3 Punkten. Der trumpfte ebenfalls auf in der Kür. Er holte sich wertvolle Punkte mit den eindrucklichen Galoppwechsellektionen und der künstlerische Wert der Kür wurde ebenfalls hoch bewertet. Die Klänge von Queen passten super zu dem Paar und einer der fünf Richter sah ihn sogar auf dem dritten Platz.

Unglücklich kämpfende Häcki

Caroline Häcki, die in Herzing toll abschnitt mit

ihrem selbst gezogenen Rigoletto Royal, kämpfte etwas unglücklich. Die Richter waren sich bei dem eleganten Paar nicht ganz einig und in der Kür war zwischen Platz fünf und zehn alles vorhanden. Die Differenzen im Grand Prix waren bei den beiden noch grösser. Zwischen einem zweiten und neunten Platz war alles dabei. In der Schlusswertung musste sie sich dem siebten Platz zufriedengeben. Stephanie Scheitlin startete als Letzte in die Kür, da es ihr wegen des Staus auf dem Zürcher Nordring nicht rechtzeitig nach Humlikon reichte. Das Paar liess sich aber nicht beirren und dem Richter bei C Ghislain Fourage aus den Niederlanden gewährte die Startverschiebung. Sie erreichte mit den beiden Resultaten einen achten Rang. Die Richterin Beatrice Bürchler zog Bilanz nach den

drei Tagen: «Die Spitze bei der Elite ist breiter geworden, was sehr schön ist. Das Programm von Elisabeth Eversfield-Koch begeisterte mich. Tolle Übergänge. Marcela Krinke Susmelj besticht mit Molberg mit der hervorragenden Anlehnung und drei schwungvollen Grundgangarten.»

Der Anlass war perfekt organisiert und das aufregende Viereck machte nur vereinzelt Pferden Probleme. Das Team um Paul Freimüller und Fritz Pfändler gaben sich unglaublich Mühe, den Dressurreitern ein gutes Gefühl auf dem sonst auf Springen ausgerichteten Gelände zu geben. Die fühlten sich allesamt wohl und lobten den Anlass. Die Sieger aller Klassen bekamen an der Siegerehrung als Ehrenpreis eine Uhr aus dem Hause Maurice Lacroix überreicht.

MAURICE LACROIX

Manufacture Horlogère Suisse



CSI☆☆☆ Humlikon

3. - 8. September 2013

thermoplan
Swiss Quality Coffee Equipment

CORNER 


KELLER

uvex

Dominick Co.
Privatbank AG, Zürich
www.dominickco.ch

www.humlikon.ch



Bronzemedaille und Goldenes Reitabzeichen für Gilles Ngovan mit Dream of Night Fluswiss.



- 1** Podest der Elite (v. l.): Elisabeth Eversfield-Koch (2.), Marcela Krinke Susmelj (1.) und Gilles Ngovan (3.).
- 2** Internationale Dressurrichterin Beatrice Bürchler.
- 3** Estelle Wettstein.
- 4** Speaker Damian Müller.
- 5** Paul Freimüller und Heidi Bemelmans.
- 6** Podest der Jungen Reiter (v. l.): Andrina Suter (2.), Estelle Wettstein (1.) und Céline Balmer (3.).
- 7** Podest der Junioren (v. l.): Ramona Schmid (2.), Naomi Winnewisser (1.) und Caroline-Marie Scheufele (3.).

- 8** Kader-Trainer Michael Deters mit Andrina Suter.
- 9** Pony-Podest (v. l.): Naomi Winnewisser (2.), Anastasia Huet (1.) und Carlotta Rogerson.
- 10** Andrina Suters Fanclub.



Fotos: Caroline Schunk